

Jill Murphy



EINE LAUSIGE HEXE

zaubert weiter



Diogenes





Frau Graustein war gar nicht erfreut, als Mildred bei ihr eintrat.

»Guten Morgen, Mildred«, grüßte sie müde und winkte dem unglücklichen Mädchen, sich zu setzen. »Ich fürchte, die Hoffnung, dass du mir nur eine Nachricht bringen willst oder dass dich ein anderer harmloser Grund hierherführt, wird sich als trügerisch erweisen, nicht wahr?«

»Ja, Frau Graustein«, murmelte Mildred bedrückt. »Frau Maus schickt mich zu Ihnen, weil ich in der Gesangsstunde gelacht habe. Eine meiner Freundinnen hat falsch gesungen, und ich konnte einfach nicht mit dem Lachen aufhören.«

Frau Graustein musterte Mildred über den Rand ihrer Brille hinweg. Erstaunt registrierte Mildred, dass sie plötzlich – Aug in Aug mit der Schulleiterin – Ediths Gesangsdarbietung überhaupt nicht mehr komisch fand.

»Ich frage mich wirklich, ob du es in dieser Schule zu einem erfolgreichen Abschluss bringen kannst, Mildred. Du machst {30}einen Schritt nach vorn und dann vier Schritte zurück. Es ist doch immer wieder dasselbe mit dir! Und das Schuljahr hat gerade erst begonnen. Ich fürchte, Frau Harschmann hatte doch vielleicht recht, als sie Einwände erhob, dir die neue Mitschülerin anzuvertrauen. Ich habe dir eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, Mildred, und ich erwarte von dir, dass du ihr gerecht wirst und mich nicht im Stich lässt.«

»Jawohl, Frau Graustein«, Mildred beeilte sich, ihren guten Willen zu demonstrieren.

»Es wäre wirklich sehr traurig, wenn diese neue, nichtsahnende Schülerin durch

deinen Einfluss auf Abwege gerät. Ich sage es dir ein letztes Mal, meine Liebe. Reiß dich zusammen. In diesem Schuljahr will ich dich nicht noch einmal hier in diesem Zimmer sehen.«

Mildred versicherte Frau Graustein, dass sie sich alle Mühe geben würde und schlich geknickt aus dem Raum.

Der Gesangsunterricht ging immer über eine Doppelstunde. Da aber erst eine Stunde verstrichen war und Frau Maus Mildred ausdrücklich gebeten hatte, sie nicht wieder mit ihrer Anwesenheit zu beehren, beschloss Mildred, rasch zu Ediths Zimmer hinaufzulaufen und nach dem Äffchen zu sehen.



Mildred hörte den Gesang ihrer Mitschülerinnen im Musiksaal, als sie die Wendeltreppe zu Ediths Zimmer hochschlich. Sie freute sich an dem wundervollen Gefühl der Freiheit, eine ^{32}ganze, lange Stunde zu ihrer eigenen Verfügung vor sich zu haben, während alle anderen in stickige Klassenzimmer eingekerkert waren.

Und plötzlich brach sogar die Sonne durch den Nebel, und helle Sonnenstrahlen drangen durch die hohen, schmalen Fensteröffnungen und tauchten die kühlen Stufen in warmes Licht.

»Nun ja, bei Edith habe ich mich wohl gründlich vertan«, stellte Mildred fest. »Die hat's faustdick hinter den Ohren, dagegen bin ich das reinste Waisenkind.«

Allein der Gedanke an Ediths unmelodisches Gebrumme ließ sie wieder kichern. Mildred öffnete die Tür zu Ediths Zimmer.

Im gleichen Augenblick hechtete der Affe, der auf dem Bettpfosten gehockt hatte, in Richtung Tür, direkt über Mildreds Kopf hinweg, und sprang vor Begeisterung laut kreischend hinaus in den Flur. Mildred sah nur noch den langen Schwanz um die Ecke verschwinden, als er die Wendeltreppe hinunterhüpfte.

»O nein!« So schnell die Beine sie trugen, stürmte Mildred hinter dem Tier her.

Völlig außer Atem erreichte sie den Fuß der Wendeltreppe, nur um festzustellen, dass von dem Affen keine Spur mehr zu sehen war.



{33}»O Gott«, murmelte sie vor sich hin. »Was soll ich jetzt nur tun?«

»Das frage ich mich allerdings auch, Mildred! Was solltest du jetzt wohl eigentlich tun?«, ertönte da eine Stimme hinter ihr, die Mildred das Mark in den Knochen gefrieren ließ.

»Oh, äh, nichts, Frau Harschmann.« Die Klassenlehrerin war wieder einmal unplötzlich aus dem Nichts aufgetaucht.

»Nichts?«, wiederholte Frau Harschmann frostig. »Um diese Uhrzeit? Ich würde zu gerne wissen, warum Mildred Hoppelt hier durch die Flure sausen kann, während alle anderen die Zeit sinnvoll nutzen und im Unterricht sitzen. Und warum rutschen die Strümpfe von Mildred Hoppelt eigentlich immer auf die Knöchel hinunter?«

{34}Mildred bückte sich und zog die Strümpfe hastig hoch.